



Rundschreiben I:

„Tirol impft“ – Informationen über die weiteren Schritte

Mit der Zulassung der Impfstoffe von BioNTech/Pfizer und Moderna und den ersten Auslieferungen an die Bundesländer ist ein wichtiger Schritt gesetzt worden, um die Corona-Pandemie in den Griff zu bekommen. In diesem Schreiben wollen wir allgemein über die Impfung informieren und die weitere Vorgangsweise erläutern.

Nachfolgend finden Sie Informationen zu folgenden Punkten:

- **Impfstrategie des Landes**
- **Erfassung der über 80-Jährigen inklusive Informationsschreiben**
- **Information Ärzteschaft**
- **Sonstiges**

Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, dass alle relevanten Informationen ab Mittwoch auch auf der Homepage www.tirolimpft.at zur Verfügung stehen. Sollten dennoch weitere Auskünfte notwendig sein, bitten wir um Zusendung der offenen Punkte an tirolimpft@tirol.gv.at.

Wir sind um eine rasche Beantwortung bemüht!

Anlage:

Information zu den Impfstoffen
Informationsschreiben an über 80-jährige Bürgerinnen und Bürger



IMPFSTRATEGIE DES LANDES

- **Grundsätzliches**

Das Land Tirol wird in Absprache mit dem Bund selbstständig die Verteilung der Impfdosen gegen SARS-CoV2 organisieren und braucht dabei die Mithilfe der Gemeinden. Ziel ist es, alle verfügbaren Impfdosen auch tatsächlich rasch zu verimpfen. Dazu braucht es aktuell:

- Eine rasche Datenerhebung.
- Die Einbindung der Ärzteschaft.
- Die Vorbereitung von Impfstraßen in größeren Zentralorten.
- Eine gezielte Logistik.

Die Impfung gegen SARS-CoV2 wird einem strikten Regulativ unterworfen. Das bedeutet, dass gewisse, näher definierte Bevölkerungsgruppen zuerst geimpft werden, bevor die Impfung auch der breiten Bevölkerung angeboten wird. Die Impfung ist kostenlos und freiwillig.

- **Wer wird zuerst geimpft?**

Es gibt Bevölkerungsgruppen, bei denen eine Infektion mit dem Coronavirus statistisch weit gefährlicher ist bzw. die einem höheren Risiko ausgesetzt sind. Daher wird die Impfung nach einem bestimmten Schema durchgeführt. Ein weiteres Kriterium ist die Verfügbarkeit des Impfstoffes. Es befinden sich aktuell mehrere Impfstoffe im Zulassungsverfahren, in der EU zugelassen sind bisher jene von BioNTech/Pfizer und Moderna. Momentan erfolgt eine wöchentliche Lieferung des BioNTech/Pfizer-Impfstoffs an die EU-Mitgliedsländer.

Der Impfplan sieht folgenden Ablauf bei den Personengruppen vor:

1. Personen, die in Altenwohn- und Pflegeheimen leben.
2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Altenwohn- und Pflegeheimen und COVID-Stationen
3. Personen, die über 80 Jahre alt sind und in Tirol leben.
4. Personen, die auf Grund ihrer Vorerkrankungen als Hochrisikopatienten gelten.
5. Weitere definierte Personengruppen folgen in den weiteren Phasen.

- **Wie werden die Menschen außerhalb von Altenwohn- und Pflegeheimen informiert?**

Hier bitten wir die Gemeinden um Mithilfe. Genauerer findet sich unter dem Punkt „Erfassung der über 80-Jährigen inklusive Informationsschreiben“.

- **Zeitplan**

Nach Einlangen der Daten durch die Gemeinden erfolgt die Zuteilung des zur Verfügung stehenden Impfstoffs. Es ist davon auszugehen, dass im Laufe des ersten Quartals alle Personen über 80 Jahren geimpft werden können. Daher ist zur genauen Planung JETZT die Erfassung der über 80-Jährigen notwendig.



ERFASSUNG DER ÜBER 80-JÄHRIGEN INKLUSIVE INFORMATIONSSCHREIBEN

Wir bitten die Gemeinden – wie bereits im Schreiben am Wochenende angekündigt – um tatkräftige Unterstützung und weisen darauf hin, dass die Erhebungsfrist bis Donnerstag, den 21. Jänner 2021, verlängert wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt bitten wir um Bekanntgabe folgender Informationen:

- Absolute Zahl aller in der Gemeinde wohnhaften Bürgerinnen und Bürger, die über 80 Jahre alt sind (Stichtag ist der 1. Februar).
- Absolute Zahl jener, die dieses Alter erreicht haben und sich FREIWILLIG impfen lassen wollen.
- Einteilung der betroffenen Personen in die Kategorien laut bereits versandtem Erfassungsblatt.
- Im Idealfall gibt die betroffene Person bekannt, ob sie die Impfung über ihren Hausarzt erhalten will und wer dieser Hausarzt ist (Name) oder kein Hausarzt besteht.

Bei der Erfassung bitten wir darauf hinzuweisen, dass die Impfung in Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft oder über Impfstraßen abgewickelt wird. Mit der Meldung sind die Betroffenen erfasst (bitte detaillierte Kontaktdaten evident halten) und werden kontaktiert, sobald der Impfstoff bereitsteht.

INFORMATION ÄRZTESCHAFT

Gleichzeitig mit den Gemeinden wird auch die gesamte Ärzteschaft von der Ärztekammer Tirol informiert, um ein dezentrales Impfangebot über deren Struktur zu schaffen. Dieses Schreiben beinhaltet:

„Wir haben kürzlich erhoben, wer von Ihnen sich bereit erklären würde, bei den COVID-19 Impfungen mitzuwirken. Nach der Erhebung der Anzahl an impfwilligen Personen in der Altersgruppe 80 Jahre und älter durch das Land über die Gemeinden, wird es erste Mengengerüste geben, anhand derer eine flächendeckende Impfung dieser Altersgruppe organisatorisch abgewickelt werden kann. Es ist das Ziel bei dieser Impfkampagne den Impfstoff zu den Menschen zu bringen, dabei spielen Sie, geehrte Kolleginnen und Kollegen, eine tragende Rolle.“

Nach Informationen vom Land Tirol, werden nach den ersten Erhebungen und darauf aufbauender Planungen weitere Informationen über einen Zeitplan und die operative Abwicklung übermittelt werden. Sobald die Impfstoffe verfügbar und die Terminvergabe möglich sein werden, werden Sie umgehend informiert werden. Da die Impfstoffe noch nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen, ist die Vergabe konkreter Impftermine aktuell noch nicht möglich, es ist aber das erklärte Ziel, so schnell wie möglich eine Impfung zu ermöglichen. Es ist vorgesehen, dass die Organisation möglichst vor Ort in Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und den niedergelassenen ÄrztInnen stattfindet.

Aktuelle und weitere Informationen des Landes zu den Impfungen sind unter www.tirolimpft.at zu finden.“



SONSTIGES

Eine der zentralen Herausforderungen bei den COVID-Impfungen ist die Logistik, da die Kühlkette nicht unterbrochen werden darf. Außerdem sind nur wenige Logistikunternehmen berechtigt, die Auslieferung vorzunehmen. Daher ist die Erfassung und zentrale Koordination durch das Land wichtig. Dies kann nur mit Unterstützung der Gemeinden gelingen.

Danke für die Mithilfe!